



Länge, 190 Zentimeter Umfang. Gewicht zirka 1200 Pfund, für die Gemeinde Heringen.

1 Bulle, Lahn-Rasse, von gelber Farbe, 16 Monate alt, 143 Zentimeter Höhe, 170 Zentimeter Länge, 180 Zentimeter Umfang. Gewicht zirka 975 Pfund, für die Gemeinde Mensfelden.

1 Bulle, Lahn-Rasse, von gelber Farbe, 20 Monate alt, 143 Zentimeter Höhe, 168 Zentimeter Länge, 180 Zentimeter Umfang. Gewicht zirka 960 Pfund, für die Gemeinde Oberzeulheim.

1 Bulle, Simmentaler-Rasse, von hellroter Farbe, 14 Monate alt, 137 Zentimeter Höhe, 156 Zentimeter Länge, 168 Zentimeter Umfang. Gewicht zirka 775 Pfund, für die Gemeinde Niederseifers.

1 Bulle, Lahn-Rasse, von gelber Farbe, 16 Monate alt, 140 Zentimeter Höhe, 172 Zentimeter Länge, 180 Zentimeter Umfang. Gewicht zirka 980 Pfund, für die Gemeinde Heuchelheim.

1 Bulle, Lahn-Rasse, von gelber Farbe, 13 1/2 Monate alt, 134 Zentimeter Höhe, 158 Zentimeter Länge, 168 Zentimeter Umfang. Gewicht zirka 764 Pfund, für die Gemeinde Steinbach.

Limburg, den 21. Januar 1914.

Der Landrat:

J. B.: Dr. Schröder.

## Nichtamtlicher Teil.

### Zum Geburtstag des Kaisers!

Wiederum ist mit dem 27. Januar der Geburtstag unseres allverehrten Kaisers Wilhelm gekommen, und erneut findet dieser feierliche Tag in den Herzen aller guten Deutschen seinen freudigen Widerhall. Längst hat sich ja der erlauchte Monarch durch die unermüdete Pflichttreue, die er den mannigfachen Obliegenheiten seines hohen und verantwortungsreichen Herrscheramtes widmet, durch seine rastlose Fürsorge für die Entwicklung des Reiches und seiner Güter, für das Gedeihen und die Wohlfahrt des deutschen Volkes, durch die ihn erfüllende lebendige nationale Gesinnung wie auch durch die ihn auszeichnenden rein menschlichen Eigenschaften die unbegrenzte Liebe, Verehrung und Hochachtung aller Schichten und Kreise der Nation erworben. Mit diesen Empfindungen schaut auch heute wieder das deutsche Volk zu dem erhabenen Träger der Kaiserkrone empor und bringt ihm zu seinem Wiegenfeste die innigsten Glück- und Segenswünsche dar. Zugleich verbindet es hiermit den erneuten Ausdruck seines ehrfurchtsvollen Dankes für das geeignete Walten und Wirken Kaiser Wilhelms in den bislang verfloßenen schon mehr denn fünfundsiebenzig Jahren seiner Regierung, vor allem aber dankt es ihm für seine erfolgreichen unausgesetzten Bemühungen, dem deutschen Vaterlande die Wohlthaten des Friedens zu erhalten, welche edlen Bestrebungen ihn mit vollem Recht den ehrenvollen Beinamen des Friedenskaisers erworben haben. Wir dürfen gewiß vertrauen, daß der hohe Herr auch weiterhin die Wahrung des kostbaren Gutes des Friedens sich zur obersten Richtschnur seines Handelns nehmen wird, jenseit dies die Ehre und das Ansehen des deutschen Namens gestalten, und in dieser Zuversicht begrüßen wir ihn zum Eintritt in sein 56. Lebensjahr. Möge dem kaiserlichen Schirmherrn des Reiches der neue Lebensabschnitt ungetrübt für sich und sein ganzes Haus verfließen, möge es ihm darüber hinaus noch lange, lange vergönnt sein, zum Wohle des Reiches und der deutschen Nation auf dem Hohenzollernthron erfolgreich und segensreich zu wirken und zu schaffen! In diesen Wünschen erklinge laut und freudig dem 27. Januar der alte Ruf: „Hoch lebe Kaiser Wilhelm II.“

Berlin, 26. Jan. Der griechische Ministerpräsident Venizelos begab sich heute vormittag zur Meldung bei der Königin Sophie von Griechenland und dann nach dem Auswärtigen Amt, wo er vom Staatssekretär v. Jagow empfangen wurde, mit dem er eine längere

## Ein armes Mädchen.

Roman nach dem englischen von Clara Rheinau.

12) (Nachdruck verboten.)  
„Von Ihrer ganzen Erzählung mein Kind,“ sagte Frau Harper, „gefällt mir nichts so gut, als die Gottesfurcht, die sich darin ausdrückt. Ich bin eine alte Frau und hatte zu meiner Zeit ein schweres Kreuz zu tragen. Ein geliebter Gatte und zwei herzige Kinder gingen mir vor bereits zwanzig Jahren in die Ewigkeit voraus, ich blieb allein zurück, um gegen die bitterste Armut anzukämpfen. Mehr als einmal mußte ich des abends hungrig zu Bett gehen, und nur mein Gottvertrauen hielt mich aufrecht in jeder schrecklichen Zeit. Auch jetzt noch muß ich für meinen Unterhalt arbeiten, und so wird es bis zu meinem Ende bleiben; aber, Gott sei Dank, ich habe ein behagliches Heim und ein klein wenig mehr als ich brauche, das anders zugute kommt. Doch nun,“ sagte sie, das Thema wechselnd, „muß ich Sie verlassen, um nach dem Mittagessen zu sehen. Sie bedürfen der Ruhe — bleiben Sie hier, bis ich zurückkomme. Susanne werde ich mitbringen.“

Als Martha sich allein sah, faltete sie die Hände, und ihre Lippen murmelten ein inbrünstiges Dankgebet, denn in tiefster Not leuchtete ihr nun doch ein Hoffnungsstrahl. Allmählich überfiel sie eine unwiderstehliche Schläfrigkeit; sie schloß die Augen und schlief fest, bis die Hauswirtin eine volle Stunde später an ihre Seite trat.

„Das war ein prächtiger Schlaf,“ sagte die gute Frau ertrug, „jetzt wird Ihnen gewiß ganz anders zu Mute sein. Hier ist Susanna, mein Kind.“ Sie stellte die beiden jungen Mädchen einander vor, und diese betrachteten sich gegenseitig mit einiger Neugier. Sie hatten sich schon früher bei Tisch getroffen, denn auch Susanne war eine Kostgängerin der guten Frau Harper, aber nie mehr als einige flüchtige Worte miteinander gewechselt. Der Eindruck, den Martha von ihrer neuen Bekannten empfing, war im Ganzen ein günstiger. Susanne mochte ein schlankes, graziöses Mädchen, mit regelmäßigen Zügen und klaren blauen Augen. Sie trug ein einfaches, baumwollenes Kleid, aber

Unterredung hatte. Ueber die Abreise steht noch nichts Bestimmtes fest. Sie erfolgt erst am Mittwoch oder Donnerstag. Es steht auch noch nicht fest, ob Venizelos sich zunächst nach Wien oder nach Petersburg begeben wird. Es ist darüber, wie das Dep.-Büro „Herold“ erfährt, ein umfangreicher Depeschenwechsel zwischen Venizelos und der Regierung in Athen sowie den Kanzleien in Wien und Petersburg im Gange.

Stuttgart, 26. Jan. Das Finanzministerium hat die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag bis zum 15. Februar verlängert.

Aus Zabern, 25. Jan. Das „Zaberner Tageblatt“ veröffentlicht von dem in Zabern lebenden preussischen Major a. D. Schäfer eine Zuschrift, worin es heißt: „Montag, den 12. d. Mts., nachmittags gegen 2 1/2 Uhr, wurde Herrn Kreisdirektor Wahl in verschlossenem Briefumschlag mein Gesuch um einen Waffenschein eingehändigt, ich brachte auch zum Ausdruck, ich möchte das Erscheinen in Uniform vermeiden. Sonntag, den 18., hatte ein mir bis dahin unbekannter Herr die Freundlichkeit, mir mitzuteilen, in dem am 17. erschienenen „Zaberner Anzeiger“ seien der Inhalt meines Gesuches sowie dessen abschlägige Bescheidung bekannt gemacht und in der bekannten heftigen Weise ausgedrückt. Montag, den 19., nachmittags 4 1/2 Uhr, erhielt ich dann den vorbereiteten Bescheid der Kaiserlichen Kreisdirektion, der vor dem 17. zu heftiger Betätigung dem „Zaberner Anzeiger“ zugestellt war, durch die Post, der er, der Abstemplung nach, zu schließen, an diesem Tage übergeben worden war.“ — Kommentar überflüssig!

### Rußland.

Petersburg, 26. Jan. Die sonst nur für Staatsoberhäupter bestimmte Verleihung des Andreas-Ordens an Delcassé erregt großes Aufsehen. Augenblicklich besitzen diesen Orden nur Loubet, Fallières und Poincaré! Die „Nowoje Wremja“ erblickt in dieser ungewöhnlichen Ehrung Delcassés eine offene Kundgebung für den Dreiverband.

### Serbien.

Belgrad, 26. Jan. Die Reise des Ministerpräsidenten Pašić nach Petersburg wird hier vielfach im Zusammenhang gebracht mit dem dort erwarteten Eintreffen des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, der die Bildung eines neuen Serbien, Montenegro, Griechenland und Rumänien umfassenden Balkanbundes anstreben soll.

### Japan.

Tokio, 26. Jan. Der Marineminister Saito hat der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses das Marineprogramm für 1914—1921 vorgelegt. Danach beabsichtigt Japan, während dieser Zeit 8 Panzerkreuzer von je 30000 Tonnen Wasserdrängung, zwei Kreuzer von je 27500 Tonnen Wasserdrängung zu bauen. Ferner sollen acht kleine Kreuzer, zwei Kessels, 26 Torpedoböjer und ein Unterseeboot gebaut werden. Bis zum Jahre 1919 sollen vier Panzerkreuzer, 16 Torpedobootsjäger und 6 Unterseeboote fertiggestellt sein.

London, 26. Jan. Wie die „Daily Mail“ aus Yokohama meldet, ist im japanischen Parlament von den Konserverativen ein Gesetzesentwurf eingebracht, der das Frauenstimmrecht verlangt. Er enthält jedoch die Bestimmung, daß nur Mütter das Stimmrecht erhalten und trägt das Motto: Kein Kind, kein Stimmzettel.

### Die Türkei.

Konstantinopel, 26. Jan. In offiziellen Kreisen werden die Meldungen, nach welchen der Kriegsminister den Befehl erteilt habe, die Mobilisierung von zwölf Reservejahrgängen vorzubereiten, kategorisch dementiert. Ein offizielles Communiqué legt den Gerüchten ein formelles Verbot gegenüber und betont, es sei eigentümlich, daß sie mit den Anleiheverhandlungen zusammenfallen und offenbar das Scheitern der Anleihe besprechen. Das Communiqué bemerkt: Entgegen diesen pessimistischen Meldungen betrachten die kompetenten Kreise die auswärtige Lage mit vollem Vertrauen, auf die Erhaltung des für die wirtschaftliche Entwicklung des Reiches und die Durchführung der Reformen so notwendigen Friedens. Der Ertrag der Anleihe werde diesem Zweck gewidmet und nicht zu Militärausgaben verwendet werden.

Petersburg, 26. Jan. Ein Morgenblatt will bestimmen wissen, daß die Türkei die deutschen Schiffe „Moltke“ und „Goeben“ erworben habe.

Konstantinopel, 26. Jan. Der Zeitung „Zeine Tur“ zufolge äußerte der Exultan Abdül Hamid den

selbst dieses vermochte der Anmut ihrer Erscheinung keinen Abtrag zu tun.

„Ich hoffe, wir werden gute Freunde werden,“ begann Martha die Unterhaltung, ihrer Gefährtin die Hand reichend. „Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wollten Sie das Versprechen erfüllen, das mir Frau Harper in Ihrem Namen gegeben und mich bei Herrn Thomson einführte.“

„Sprechen Sie nichts von Dank; Fräulein Somers,“ rief Susanne mit ertrunter Stimme, „ich wünschte ja schon so lange mit Ihnen näher bekannt zu werden. Aber Sie hatten etwas so — so — nicht Hochmütiges, aber Vornehmeres wie eine wirkliche Dame an sich, daß ich Sie niemals anzureden wagte. Morgen werde ich mit Ihnen zu Herrn Thomson gehen. Aber es ist ein hartes Leben,“ sagte sie leidend bei.

„Auf dieser Welt geht einem nicht alles nach Wunsch,“ bemerkte Frau Harper, „sonst würde ich in meinen besten Tagen nicht dieses Kosthaus halten. Doch ich bin Gott dankbar, daß ich es habe.“

„Gewiß, man ist dankbar und froh, daß man noch eine Existenz hat,“ fuhr Susanne geschwätzig fort; „aber wenn mir des Abends alle Finger wehe tun und die Augen schmerzen, so denke ich doch oft, es sei hart für mich, nicht reich geboren worden zu sein.“

„Und viele schöne Kleider zu besitzen,“ sagte Frau Harper mit bedeutungsvollem Kopfschütteln. „Kind! Kind!“ Sie sah ein gutes Mädchen, aber die Eitelkeit ist Ihre große Schwäche.“

Susanne gestand dies bereitwillig zu, und die Unterredung drehte sich noch eine Weile um das von Fräulein Wahl so sehr beneidete Glück der Reichen, denen alles ohne Arbeit in den Schoß falle. Martha sah bald ein, daß Susanne sehr unzufrieden mit ihrer Lage sei und es als höchstes Lebensziel betrachte, reich und vornehm zu werden. Das junge Mädchen erwiderte in dieser verkehrten Weltanschauung ihr aufrichtiges Mitleid, und sie nahm sich vor, ihr im wahren Sinne des Wortes eine Freundin zu werden.

Am folgenden Morgen war herrliches Wetter. Die Sonne strahlte in voller Pracht vom klarblauen Winterhimmel, und die Bäume auf den öffentlichen Plätzen glühten

Wunsch, für die türkische Flotte eine Million Pfund (gleich 18 Millionen Mark) in vier Raten zu spenden.

Berlin, 26. Jan. Die von Petersburger Blättern verbreitete Meldung, daß die Türkei die deutschen Panzerkreuzer „Moltke“ und „Goeben“ erworben habe, wird von zuständiger Stelle als völlig unzutreffend bezeichnet. Es schweden nicht einmal Verhandlungen in diesem Sinne. Es ist auch nicht von türkischer Seite der Wunsch geäußert worden, diese Schiffe zu erwerben.

### Mexiko.

Douglas, (Arizona), 25. Jan. General Carranza erklärt in einem Erlass die Chinesen für eine Gefahr der mexikanischen Nation und verbietet ihre Einwanderung in Mexiko, ausgenommen unter der Bedingung, wie sie das Ausschließungsgezet der Vereinigten Staaten enthält. Die Chinesen, in deren Hände sich fast alle kleineren Geschäfte in Sonora befinden, wollen bei dem chinesischen Gesandten in Washington Protest erheben.

## Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 27. Januar 1914.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und König hatten heute alle öffentlichen, sowie viele Privatgebäude geflaggt.

Kaisers Geburtstag. Am Vorabend von Kaisers Geburtstag veranstalteten die Schüler der höheren Klassen des Gymnasiums und Realprogymnasiums einen Fackelzug. Unter Vorantritt eines von Schülern gebildeten Trommlertrups und der Keulischen Musikkapelle bewegte sich der Zug vom Gymnasiumsplatz aus durch die Straßen der Stadt zum Neumarkt, wo nach einer Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser endete, die Fackeln zusammengehoben wurden. Nach der Nationalhymne, die von allen mitgeführt wurde, löste sich der Zug auf.

Die höhere Mädchenschule feierte den Geburtstag unseres Kaisers in üblicher Weise gestern nachmittag im evangelischen Vereinshaus. Den Auftakt zu der Fülle von Vorträgen bildete das von den Kleinsten der Kleinen gesungene und mit Hand- und Fußbewegungen entsprechend begleitete Lied „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“. Unter den nun folgenden Deklamationen gefiel und gelang am besten „Das Hirtenfeuer“ von Annette v. Droste-Hülshoff, die kleine Vortragende entpuppte sich hierbei als Künstlerin! In bunter Folge wurden von größeren und kleineren Schülerinnen Gedichte deklamiert, manchmal richtig, manchmal falsch aufgefaßt, allen wurde jedoch Beifall zuteil. Der Gesang des Chors „Allmacht“ von Schubert gab einer Solistin Gelegenheit mit ihrer schönen Stimme zu glänzen und — zu überraschen. Die Festsprecherin hielt Herr cand. paed. et phil. Hartstein. Er ging auf das Leben des Frhr. von und zum Stein näher ein und würdigte kurz die Reformen Steins. Der Uebergang auf die jetzige Zeit ergab sich aus dem Thema und die Festsprecherin endete mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde von allen Anwesenden die Nationalhymne gesungen, womit die Veranstaltung beendet war. Noch ein Wort: Es ist rücksichtslos zu spät zu kommen. Noch rücksichtslos ist es aber, während eines Vortrages geräuschvoll wieder fortzugehen. Auch wenn es nur Vorträge der höheren Mädchenschule sind.

Der Turnverein „Jahn“ beging am letzten Sonntag in seinem Vereinslokal „Zum Schöngarten“ bei gutem Besuche in allbegehrter Weise den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Nach Vortrag eines Prologs gedachte der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Josef Adams, des Kaisers in einer feierlichen Ansprache und feierte ihn als Freund der Turnsache und Gönner der Stadt Limburg. Auf der nachfolgenden turnerischen Vorführung gelangte ein militärischer Schwanz in zwei Akten zur Aufführung, der wahre Lachsalven hervorrief. Den Schluß dieser gemächlichen Feier bildete der nachfolgende Ball.

Der Kriegerverein Germania beging am letzten Sonntag abend in den Sälen der „Alten Post“ seine diesjährige Kaisergeburtstagsfeier, welche von Ehrengästen und Vereinsmitgliedern mit deren Angehörigen sehr zahlreich besucht war; die Räume waren nahezu überfüllt. Nach einem flottgepielten Eröffnungsmarsch und einem von Fräulein Krähert mit schöner Stimme und guter Betonung gesprochenen schwungvollen Prolog hielt der 1. Vorsitzende, Herr Hauptmann v. A. Deidesheimer eine wohlwundliche Festsprecher, in der er die Ereignisse des letzten Jahres, soweit sie uns Deutsche besonders als alte Soldaten interessieren, streifte, die mehrfachen vaterländischen Feiern des

wie mit Diamanten überset. Gleich nach dem Frühstück machten die beiden jungen Mädchen sich auf den Weg. Das Geschäft des Herrn Thomson war ein siebenstöckiges Gebäude mit einer vergoldeten Kuppel auf der Spitze. Von allen Fenstern und Türen flatterten die ausgestellten Waren, während zahllose riesige Plakate deren Wohlfeilheit und Vortrefflichkeit anpriesen.

Als Martha mit ihrer Gefährtin den Laden betrat, sahen sie einen großen, bärtigen Herrn in der Nähe der Tür stehen; es war Herr Thomson, der Eigentümer des Geschäftes, gerade damit beschäftigt, eifrig seine Zähne zu klopfen. Das Etablissement war eines der größten der Stadt und hatte seinen Besitzer längst zum reichen Mann gemacht; verstand es doch auch niemand so gut als dieser, den Lohn seiner Arbeiter herabzubrüden, um billiger verkaufen zu können als die Konkurrenzgeschäfte. Herr Thomson ließ sich nicht herab, von dem Eintreten der beiden Mädchen Notiz zu nehmen; er war tatsächlich zu sehr in Erinnerung an das exzellente Frühstück vertieft, von dem er sich soeben erhob. Susanne ging voraus bis an das Ende des langen Ladenraumes, wofolte ein kleiner, unordentlich aussehender Mann mit zerrissenen Pantoffeln und ungekämmtem Haar ihr Paket in Empfang nahm und dessen Inhalt einer strengen Prüfung unterzog.

„Sie nähern nicht mehr so akkurat wie im Anfang,“ sagte er mürrisch, „Geben Sie sich das nächste Mal mehr Mühe, Fräulein, sonst werden Sie auf der Liste der Ueberflüssigen stehen, wenn die Arbeit weniger wird.“

Susanne warf den Kopf zurück, erwiderte aber keine Silbe. Der Mann zahlte ihr den verdienten Lohn und machte ein anderes Paket zurecht. Sodann stellte Susanne ihre Begleiterin vor und erklärte deren Anliegen.

„Ganz gut, sie kann etwas auf Probe haben,“ sagte der Mann, die erdübende Martha scharf fixierend. „Sie kennen unsere Bedingungen, Fräulein?“ fuhr er, an diese gewendet, fort; „jeder Schaden muß ersetzt werden; Barzahlung sofort nach Abfertigung der Arbeit. So ist die Regel bei uns. Wir lassen nicht ein großes Guthaben anlaufen und beschneiden unseren Arbeiterinnen nicht den Lohn, wie unsere Konkurrenten, sondern wir zahlen gut und pünktlich.“ (Fortsetzung folgt.)

Barjahres in unserer Vaterstadt als begeisterte Kundgebungen patriotischer und monarchischer Stimmung pries und die auch heute noch bestehende Opferwilligkeit des deutschen Volkes (Wehrbeitrag) erwähnte; die Rede endete mit einem brauend aufgenommenen Hoch auf den obersten Kriegsherrn. Aus dem gut abgewinkelten Programm verdienen besonderer Erwähnung: Die herrlichen Liebesvorträge von Frau Reg.-Landmesser Zielinski, sowie des Herrn Assessor Fachinger, welcher mit vorzüglicher Stimme mehrere Lieder mit Violonbegleitung vortrug. Herr J. A. Thomas erfreute die Zuhörer mit einem mit guter Stimme gefungenen Tenor- solo vortrag. Herr Kapellmeister Reiser trug in bekannter Meisterhaft die „Ungarische Rhapsodie“ von Hauser und „Berceuse“ von Godard vor. Die Begleitung des gesungenen Teils am Flügel hatten in liebenswürdiger Weise die Herren Strödzki und Klein übernommen, deren vorzügliches Spiel ja allgemein bekannt ist. Das Lustspiel „Der kleine Molke“ wurde von den Mitwirkenden: Fräulein Grim und Kaiser, die Herren Löser, Probst, Thiele, Trost flott wiedergegeben. Der später folgende Festball hielt die Anwesenden noch lange vereint. Alles in allem — es war eine recht glanzvoll verlaufene Feier.

**Stenographenverein Stolze-Schrey.** Am vergangenen Sonntag konnte der Stenographenverein Stolze-Schrey-Limburg sein 5. Stiftungsfest in der „Wilhelms-Höhe“ begehen. Nachmittags fand ein von Damen und Herren von hier und den Nachbarorten gutbesuchtes Preiswettbewerb statt, wobei Leistungen von 60 bis zu 240 Silben pro Minute prämiert wurden. — Abends feierte der Verein gleichzeitig den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in hergebrachter Weise.

**Zum Wehrbeitrag.** Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß Berichtigungen früherer unrichtiger Angaben bis zur Zustellung des Veranlagungsbefehles noch stattdessen können. Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Kreises Limburg a. L. bemerkt dazu, daß für diejenigen, welche wegen eines der Grenze der Beitragspflicht nicht überschreitenden Vermögens und Einkommens beitragsfrei bleiben, die Berichtigungsfrist bereits mit dem Tage endigt, an welchem die Veranlagungskommission über die Beitragspflicht beschließt, soweit nicht das Vermögen dieser Personen den Betrag von 20 000 Mark übersteigt. Nur in letzterem Fall, also wenn das Vermögen mehr als 20 000 Mark beträgt, erhalten die beitragsfreien Personen eine Mitteilung über das Ergebnis der Veranlagung, nämlich den Feststellungsbescheid, während allen denjenigen beitragsfreien Personen, deren Vermögen nicht mehr als 20 000 Mark beträgt, das Ergebnis der Veranlagung überhaupt nicht mitgeteilt wird. Die Veranlagung dieser Personen ist mithin mit dem sie beitragsfrei stellenden Bescheid der Veranlagungskommission beendet und da Berichtigungen früherer unrichtiger Angaben nur bei der Veranlagung stattfinden können, so läuft der Generalpardon für diese Personen mit dem Tage des Veranlagungsbefehles der Veranlagungskommission ab. Da diese Personen über die Grenzen der Beitragspflicht nicht im klaren sind, so empfiehlt es sich, die Berichtigung früherer Angaben nicht über den 10. März 1914 hinaus ansetzen zu lassen. Ferner sei allen denjenigen, die es angeht, dringend ans Herz gelegt, die Rechtswohlthat des Generalpardon nicht unbenuzt vorübergehen zu lassen. Der Steuerbehörde stehen, wenn sie eine Steuerhinterziehung vermutet, starke Mittel zu Gebote. Es sei nur genannt: die gerichtliche Hausdurchsuchung, die Wegnahme der Geschäfts- und Wirtschaftsbücher und ihre Prüfung durch Sachverständige, sowie die Erziehung des Zeugnisses der Banken und Sparkassen. Vorauszusehen ist, daß die Zentralbehörde nach Ablauf des Generalpardon eine strengere Anwendung dieser Mittel vorschreiben wird. Jetzt aber schließt die Berichtigung früherer unrichtiger Angaben nicht nur Strafe und Nachsteuer, sondern überhaupt jede Erörterung darüber aus. Alle Steuerpflichtigen des Kreises Limburg, die bisher mit ihren Angaben zurückhielten, mögen jetzt die gebotenen Vorteile ohne Ausnahme benutzen, damit die nicht nur den Steuerpflichtigen, sondern auch der Behörde unangenehmen starken Mittel künftig nicht angewandt zu werden brauchen. Berichtigungen können auch seitens derjenigen noch stattfinden, die ihre diesjährigen Erklärungen bereits eingereicht haben.

**Der zweigleisige Ausbau der Strecke Limburg-Eichhofen-Niederrhein-Frankfurt** geht allmählich seiner Vollendung entgegen. Damit dürfte einem langjährigen Wunsche der an der Strecke liegenden Ortschaften entsprochen sein, da mit der Fertigstellung des zweiten Gleises eine wesentliche Verbesserung des Fahrplans zu erwarten steht. Die Inbetriebnahme des zweiten Gleises wird auch auf der noch kurzen Reststrecke in aller nächster Zeit erfolgen können. Mit dem Ausbau der genannten Strecke zu einer zweigleisigen war auch durchweg eine Erweiterung der an der Strecke sich befindlichen Bahnhöfe erforderlich.

**Ordensverleihung.** Bei Gelegenheit des diesjährigen Ordens- und Ordensfestes wurden u. a. nachstehende Auszeichnungen verliehen: Dem Mitgliede der Landwirtschaftskammer und Vorsitzenden des 15. landw. Bezirksvereins, Herrn Königl. Landrat Geh. Reg.-Rat Berg-St. Goarshausen der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife; dem Mitgliede der Landwirtschaftskammer, Herrn Direktor Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wortmann-Gelshausen der Königl. Kronenorden 3. Klasse.

**Gründung einer freien Schneider-Jungung.** Am letzten Sonntag versammelten sich im Saale der „Stadt Wiesbaden“ die selbständigen Schneidermeister aus dem Kreis Limburg. Die Versammlung war hauptsächlich von Kleinmeistern besucht, die alle für die Gründung einer freien Schneider-Jungung stimmten. Daraufhin wurde diese gegründet.

**FC. Von der Pferdezucht.** Im Jahre 1913 wurden im Regierungsbezirk Wiesbaden Pferdezüchtmaterialehaltungsprämien im Betrage von 1050 Mark ausgegeben an zehn Züchter, von denen fünf im Kreise Limburg, drei im Kreise Wiesbaden-Land, je einer im Kreise St. Goarshausen und Oberlahn domiziliert, außerdem Preise in Höhe von 1230 Mark für Kaltblut-Stutfohlen an 34 Züchter. Von diesen sind angezogen: In dem Kreise Limburg 12, Oberlahn 6, St. Goarshausen 5, Unterlahn und Wiesbaden-Land je 4 und Welterburg einer.

**Wetterumschlag.** Vorgestern noch — 19 Grad Celsius, heute einige Grad plus. Die Wettermacher haben Recht behalten. Gestern abend, bald nach elf Uhr, begann es zu tröpfeln und langsam regnete es sich ein. Da es auch heute noch weiterregnet, sind die Hoffnungen, an diesem Tage die Eisbahn ausgiebig benutzen zu können, zu Wasser geworden. Leider ist die Temperatur noch nicht so hoch gestiegen, daß ein Frieren des Regens ausgeschlossen wäre. Infolgedessen ist es durch das Glätteis geradezu gefährlich geworden, auf den Straßen und Bürgersteigen mit Roststempelpflaster zu gehen, wenn noch nicht Asche gestreut ist. Vorsicht ist also geboten.

**Eichhofen, 26. Jan.** Der hiesige Turnverein hielt am Samstag seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem erstatteten Geschäftsbericht war das Vereinsleben im vorstehenden Jahr ein äußerst reges. Die Mitgliederzahl beträgt über 70. Nach dem Kassensbericht betragen die Einnahmen des Vereins 385,98 M. Die Ausgaben 331,03 M. Sodas bei einem Kassensbestand von 54,95 M. am Schlusse des Jahres vorhanden war. Bei der vorgenommenen Wahl wurde der auscheidende 2. Vorsitzende Emil Matzias wieder, als 1. Turnwart Wilhelm Wagenbach, als 2. Turnwart Jakob Schmitt und als 2. Schriftwart Anton Schlosser neugewählt. Der Verein beschloß, am 15. Februar eine Fastnachtsveranstaltung mit Preismaskenball abzuhalten und im Monat August sein 10. jähriges Bestehen festlich zu begehen. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten wurde der 1. Vorsitzende nach des Geburtstags des Kaisers und brachte ein von allen Turnern begeistert aufgenommenes dreifaches „Gut Heil“ aus.

**Etz, 25. Jan.** Die hiesige freiwillige Feuerwehr kann im laufenden Jahre auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Es ist geplant aus diesem Anlaß im kommenden Sommer ein größeres Fest zu veranstalten. Eine Anzahl der Gründer gehört auch heute noch der Wehr aktiv an und wird diesen bei dem silbernen Jubelfeste sicher eine besondere Ehrung zuteil werden.

**Sabamar, 26. Jan.** Gestern feierte der Kriegerverein den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers im festlich decorierten Saale des Herrn Duschberger. Zunächst spielte die hiesige Musikkapelle einen in begeisterte Stimmung versetzenden Eröffnungsmarsch, worauf der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Amtsrichter Dr. Krieger, die Festrede hielt, in der er auf die Geschichte des letzten Jahres und die Erhebung Preußens vor 100 Jahren, die glorreichen Kämpfe 1870/71, die Regierungszeit unseres Kaisers und die letzten Ereignisse in Esch-Lothringen hinwies. Er ermahnte zum einträchtigen Zusammenwirken zwischen Militär und Zivilbevölkerung zum Wohle von Kaiser und Reich und brachte ein Hoch auf Sr. Majestät aus. Es wurden vier Theaterstücke humoristischen Inhaltes vorzüglich gespielt und fanden lauten Beifall. An die Theateraufführungen schloß sich ein Ball. Die Feier war außerordentlich stark besucht. — Auch die St. Josephsanstalt feierte den Geburtstag des Kaisers in schöner Weise. Der hiesige Musikverein spielte im Hause von 4 bis 6 Uhr. Der Herr Vorsteher hielt die Festrede und einige Pflanzlinge trugen Geschenke etc. vor. Aus der Stadt hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden.

**Sabamar, 26. Jan.** Auf dem Hofgut Schnepfenhausen bei Sabamar ist für den Quarantänestall der Verdacht auf Schweinepest ausgesprochen worden. Der Wuktarychthof für Schweine ist somit für den Besuch von Landwirten bis auf weiteres gesperrt.

**Diez, 26. Jan.** Herrn Strommeister Zänker hier, wurde gestern von seiner vorgesetzten Behörde, Herrn Burrai Richter, die Rettungsmedaille am Bande überreicht. Herr Zänker hat mit eigener Lebensgefahr mehrere Personen vom Tode des Ertrinkens aus der Lahn gerettet.

**Frankfurt 26. Jan.** In das Geschäft von Oberzenger auf der Zell wurde nachts ein Einbruch verübt. Die Diebe erbeuteten 1400 Mark Bargeld, Kleidungsstücke und andere Gegenstände.

**Geisenheim, 26. Jan.** Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre an der Königl. Lehranstalt in Geisenheim ein Obstbaukursus für Lehrer, Geistliche, Förster, Landwirte und sonstige Interessenten (auch Damen) und ein solcher für Baum- und Wegewärter statt. Jeder Kursus besteht aus einem zweiwöchentlichen Frühjahrskurs und einem einwöchentlichen Sommerkursus. Der Obstbaukursus wird abgehalten vom 16. bis 28. Februar und vom 13. bis 18. Juli, der Baumwärterkursus vom 2. bis 14. März und vom 20. bis 25. Juli. Die Teilnahme am Obstbaukursus ist für preussische Lehrer frei, andere Teilnehmer zahlen für den ganzen Kursus 20 Mark. Die Teilnahme am Baumwärterkursus kostet für Preußen und Nichtpreußen 10 Mark. Anmeldungen sind an die Direktion der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. zu richten. Die Kurse beginnen am ersten Tage vormittags 9 Uhr.

**Mainz, 26. Jan.** Wie der „Deutschen Weinzeitung“ bekannt wird, plant die schwedische Regierung ein Geleitz gegen die Einfuhrung herausgehender Getränke worunter auch Weine aller Art aufgeführt sind. Weine sollen hiernach für Schweden aus dem Auslande durch Privatpersonen nicht mehr bezogen werden dürfen, sondern nur durch schwedische Gesellschaften, denen der Kleinverkauf übertragen wird. Die „Weinzeitung“ lenkt schon jetzt die Aufmerksamkeit der Interessenten auf dieses neue Geleitz.

**Pforzheim, 26. Jan.** Die Papierfabrik Bohnenberger in Riefern steht in Flammen.

**Gießen, 26. Jan.** Im Skiwettkampf um den akademischen Skisportpreis der Universität Gießen siegte die Stafette der Hochschule Darmstadt vor Gießen und Marburg.

**FC. Aus der Wetterau, 25. Jan.** In dem 1300 Einwohner zählenden unweit von Friedberg am Fuße des Taunus gelegenen Pfarrdorf Oststadt beging das 19jährige Dienstmädchen Anna Schönfeld aus Dillenburg in Gemeinschaft mit dem Knecht Karl Weber einen Gistmordversuch an der eigenen Dienstherrschaft und deren beiden Kindern. Magd und Knecht, welche beide früher in einer Fürsorgeanstalt erzogen worden waren, standen — das Mädchen bereits seit ca. 3 Jahren — in Diensten des Landwirts Georg Meuser in Oststadt, der dortselbst in der Bachgasse 18 domiziliert. Beide hatten mit der Zeit ein Liebesverhältnis angeknüpft, das die Herrschaft absolut nicht dulden wollte, insofern, um das Verhältnis zu lösen, die Schönfeld vor einigen Tagen ihre Entlassung erhielt und sich in ihre Heimat begab. Aus Rache beschloßen die Schönfeld und der Weber, den Landwirt Meuser, nebst dessen Ehefrau und beiden Kindern dadurch aus dem Wege zu räumen, daß das Mädchen kurz ehe es die Stellung verließ, in sämtliche Speisen Salzsäure schüttete. Die Familienmitglieder merkten jedoch vor allem bei der Milch und dem Kaffee das zugelegte Gift infolge des prononcierten Geruchs. Rechtzeitig konnte deshalb eingeschritten und ein großes Unglück verhütet werden. Die inzwischen an den Speisen ausgeführte chemische Untersuchung bestätigte den von Meuser gehögten Verdacht der Vergiftung. Nunmehr erfolgte Anzeige und auf Erlaßen des Amtsgerichts Friedberg die Verhaftung des Dienstmädchens Schönfeld in Dillenburg. Nach ihrer Festnahme legte sie ein unzuführendes Geständnis ab, die Tat wie oben geschildert, ausgeführt zu haben. Darauf wurde nun gestern auch Weber, der noch bei Meuser in Dienst verblieben war, wegen Gistmordversuchs und Verleitung dazu festgenommen. Weber will von der Tat nichts wissen, bestreitet auch ganz entschieden die Angabe der Schönfeld, die von Weber zu der Untat verleitet worden sein will.

**Tresden, 26. Jan.** An der Nacht auf Samstag brach in einer Tabak- und Rohproduktenhandlung in der Palm-

straße aus unbekannter Ursache ein Großfeuer aus. Etwa 1600 Zentner Rohtabak sowie große Vorräte von Holz und Tsch verbrannten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ein Mann, der ost dort nächtigte, wird vermißt. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob er in den Flammen umgekommen ist.

**Hamburg, 26. Jan.** Gestern nacht erstach in Hamburg bei einem Streit der Schiffsheizer Christoph in der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau ihren Geliebten, einen Kohlenhändler Gauje.

**Berlin, 26. Jan.** Im Passage-Kaufhaus in der Friedrichstraße sind heute nacht Einbrecher vom Dach aus eingestiegen und haben Schmucksachen im Werte von 30 000 Mark entwendet.

**Berlin, 26. Jan.** Die frühere Erzieherin der deutschen Kaiserin, Johanna Lebkühner, ist im 76. Lebensjahre in Schwäbisch-Hall gestorben.

**Stuttgart, 26. Jan.** Die Voruntersuchung gegen den Lehrer Wagner aus Degerloch ist abgeschlossen. Die Anklage lautet auf 6 vollendete Morde in Degerloch, 10 vollendete Morde in Mülhausen, 10 versuchte Morde dableibt und das Verbrechen der vorerwähnten Brandstiftung in 9 Fällen.

**Paris, 26. Jan.** Heute nachmittag wurde hier das von einer Baugesellschaft für die neue Eouard VII.-Straße gestiftete Reiterstandbild des vorstorbenden Königs Eouard enthüllt.

**Wiesbadener Vieh- und Marktbericht.**  
Amtl. Notierung vom 26. Januar 1914.

Wuttrieb:		
Ochsen	78	Rälber
Bullen	27	Schafe
Rühe und Winder	102	Schweine

Vieh-Gattungen.	Durchschnittspreis pro 100 Pfd. Lebendgewicht
<b>Ochsen:</b> vollfleischig, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes, da die noch nicht gezogen haben (ungefacht)	50—54 88—96
junge, fleischige, nicht ausgewäst. und ältere ausgewästete	49—53 87—95
mäßig genährte junge, gut genährte ältere	45—48 80—86
<b>Bullen:</b> vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes	41—46 76—80
vollfleischige, jünger	41—43 63—70
mäßig genährte junge und gut genährte ältere	
<b>Rühe und Winder:</b> vollfleischige ausgewästete Rinder höchst. Schlachtwertes	48—53 85—94
vollfleischig ausgewästete Rinder höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	39—42 70—76
wenig gut entwickelte Rinder	44—47 77—84
ältere ausgewästete Rühe und wenig gut entwickelte jüngere Rühe	34—38 63—69
mäßig genährte Rühe und Winder	29—33 58—62
<b>Rälber:</b> mittlere Mast- und beste Saugfälder	39—62 98—103
geringere Mast- u. gute Saugfälder	52—56 87—94
geringe Saugfälder	48—52 81—85
<b>Schafe:</b> Mastlamm und Mastlamm	47
geringere Mastlamm und Schafe	26
mäßig genährte Lämmer und Schafe (Mastlamm)	
<b>Schweine:</b> vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht	53—54 68—70
vollfleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht	55—54 68—69
vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht	54—56 68—70
vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht	52—54 66—68

Von den Schweinen wurden am 26. Jan. 1914 verkauft: zum Preise von 70 Mk. 135 Stück, 69 Mk. 49 Stück, 68 Mk. 77 Stück, 66 Mk. 13 Stück, 65 Mk. 1 Stück.

**Frankfurt, 26. Januar.** (Getreide.) Die Tendenz für Weizen war infolge der anhaltenden Kälte fest. Roggen ist ebenfalls etwas gebessert. Hafer in prima Ware gefragt. Gerste still. Futterartikel sehr fest.

Es notieren per 100 Kilo netto nach Qualität in Markt:

Weizen:		Gerste	
hiesiger und Wetterauer	19.65—20.00	hiesiger und Wetterauer	17.00—17.50
Ruhrhiesiger	19.65—20.00	Hälber	17.50—18.00
Ruhrhiesiger	19.65—20.00	fränkische	
variat	21.25—23.00	Riedgerste	17.50—18.00
variat	22.50—23.25	Hafer	
Konlos	22.50—24.00	hiesiger	16.00—17.50
Rundhiesiger	20.00—20.60	Rundhiesiger	
Donauweizen		Laplato	17.00—18.00
		Bayerischer	16.00—17.00
		Rußischer	17.00—19.00
		<b>Rais:</b>	
hiesiger	16.2—16.30	Donau-Rais	
Bayrischer		Rais misch	16.00—17.00
Rußische		Laplato	14.75—16.00
Rundhiesiger		Odeffa	
		Rußischer	

**Gottesdienstordnung für Limburg.**  
Katholische Gemeinde.  
Mittwoch 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Stadtkirche feiert. Jahramt für Josef, Peter und Josefine Hilbrand; um 8<sup>1/2</sup> Uhr im Dom Jahramt für Frau Katharina Schiebener. — Donnerstag 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Johann Hoff, seine Ehefrau und Kinder. — Freitag 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Stadtkirche feiert. Jahramt für Jakob Busch, um 8<sup>1/2</sup> Uhr im Dom Jahramt für Peter Denninger. — Samstag 7<sup>1/2</sup> Uhr im Dom feiert. Jahramt für Kaufmann Josef Brühl, um 8<sup>1/2</sup> Uhr in der Stadtkirche Jahramt für Barth. Heister, seine Eltern und Geschwister. — Um 4 Uhr nachmittags Beichte.

Ein um das Wohl seiner Gäste besorgter Hausherr läßt nach dem Diner nur Kaffee Hag servieren. Dieser coffeinreich und veredelte Bohnenkaffee schmeckt und bekommt am besten.

**Für Landwirte!**  
Mastpulver, Milchpulver, Pferdepulver  
Peter Josef Hammerschlag, Limburg. 3

Wetterausicht für Mittwoch den 28. Januar 1914.  
Trübe, leichte Niederschläge, zunächst etwas kälter, später merklich milder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir unsern herzlichsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otilie Goerlach geb. Goerlach  
Elise Goerlach geb. Fuchs.

15/21

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unser innigstgeliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Johanna Levi**

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Siegm. Levi.**

Dehrn, den 27. Januar 1914. 12/21

### Raff. Lebensversicherungsbank.

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, verwaltet durch die Direktion der Raff. Landesbank.

Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen jederzeit bereitwilligst 6/21

**C. Melzbach, Rob. Burckhardt, W. Tewes,**  
Landesbankdirektor, Kommissar, Kommissar.

sowie die Vertrauensmänner.

### Stammholzversteigerung.

**Samstag, den 31. Januar d. J.,**  
vormittags 10 Uhr

anfangend, kommen im Niederzungenheimer Gemeindefeld in

Distr. 17a und 11b Struth:

259 Kiefern-Stämme von 120 Fstm.,

wodurch zur Versteigerung, da die Versteigerung vom 20. d. Mts. für diese Distr. die Genehmigung nicht erhalten hat.

Das übrige an diesem Tage verkaufte Holz ist genehmigt und wird **Mittwoch, den 28. Januar d. J.** zur Abfahrt überweisen. 8/21

Niederzungenheim, den 26. Januar 1914.

Der Bürgermeister:  
**Hartmann.**

### Holzversteigerung.

**Freitag, den 30. Januar d. J.,**  
vormittags 10 Uhr anfangend.

kommen im diesigen Gemeindefeld, Distrikt 4b,

104 Kiefern- und Lärchenstämme von 47 66 Fstm.,

Distrikt 10D:

115 Tannenstämme von 53,41 Fstm.

Distrikt 11D:

36 Stämme von 10,12 Fstm., 30 Stangen I. Kl.

20 II. Klasse, 12 III. Klasse. 9/21

Anfang im Distrikt 4b zur Versteigerung.

**Dorndorf, den 26. Januar 1914.**

Der Bürgermeister:  
**Hof, Bärenmeister.**

### Holzversteigerung

im Fürstlich Wiedischen Revier Schupbach.

Am **Donnerstag, den 29. Januar d. J.** kommen außer den in den Distrikten Niedersberg, Heiterwald und

Hendell zur Versteigerung bereits aufgeschriebenen Brennholzern, noch anschließend zum Ausgebot in den Distrikten

Mörs und Wörsberg:

16 Raummeter Eichen Scheit und Knüppel,

140 Raummeter Buchen Scheit und Knüppel,

2200 Wellen, Buchenreisler

Anfang 9 Uhr im Niedersberg bei der Finstermühle. 7/21

**Kunkel, den 26. Januar 1914.**

Fürstlich Wiedische Rentei.

### Lüchtiges, sauberes Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. 1/11

Zu erst. in d. Exp. d. Bl.

Lüchtiges, zuverlässiges

### Fuhrknecht

sofort gesucht. 6/20

**Münz & Brühl,**

Limburg.

### Orchestrion

(neuzustellend) zum Ausnahmepreis von M. 420 unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen unter **R. 500** an die Expedition d. Bl. 13/16

### Damentasche

von der Turnhalle nach der Anstöße verloren. Gegen Belohnung abgegeben in der Exped. d. Bl. 14/21

### Vertreter oder Reisender

welche die Landwirtschaft und Mähereien regelmäßig besuchen, für größeren Bezirk gesucht zum Verkauf von **eigenhalt. Futterkalt.** Mit goldenen und silbernen Medaillen prämiert! Lohn sendlich bewährt! Tierärztlich empfohlen! Guter Verdienst! Ueberall Niederlagen gesucht. **Reiland & Berns,** Chemische Fabrik Optima, 10/21 **Nachen.**

### 3-Zimmerwohnung

mit Küche von anständiger Familie (4 Pers.) zum 1 April er. zu mieten gesucht. G. H. Ang. unter Nr. 9/20 an die Exp. d. Bl.

**Billa** zum Pensionat geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unt. **J. C. 5656** bef. **Rud. Woffe, Frankfurt a. M.** 3/21

### Josef Silbermann

komme sofort nach Haus. Mutter krank. 11/21

Wegzugehender in einem besseren Hause **2 unmobilierte Zimmer,** dieselben können auch möbliert mit und ohne Pension vermietet werden. Näb. in. d. Exp. d. Bl. 13/19



zur Seite Ihre Vorbestellungen bitten verpacken Sie Wunderschöne Kabinett für Müller, Heilerkeit, Kabinett sind Sie dann geschätzt. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Preis der Originalschokolade 1/18

Niederlage in Limburg: Dr. Wolfs Amtsapothek, Drog. von Dr. H. Kexel. 5/21

**Ein Wohnung** abm 1. Februar zu vermieten. 13/21 **Fischmarkt 19.**

### Musikverein Limburg

**Montag, den 2. Februar (Mariä Lichtmess),** abends 8<sup>1/2</sup> Uhr in den Sälen der „Alten Post“:

### Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Infanterie-Regts. Nr. 88, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters **W. Jung, Mainz.** — Nach dem Konzert 2/21

### Ball.

Karten zu Einführungen, soweit solche nach § 2 der Statuten gestattet, sind am gleichen Tage abends von 5—6 Uhr in der „Alten Post“ erhältlich.

Der Vorstand.

## Liebig's

# Fleisch-Extrakt

Das Küchenhilfsmittel

### Ursprungszeugnisse

in **Plakatform** zu haben in **Schling's Druckerei, Brückengasse 11.**

### Clavierpiel ohne Noten

sofort durch

### „Walthers Notengeist“

Keine ermüdenden Fingerübungen! Besondere Schulen unnötig! Jedes einzelne Stück mit leichtfasslicher Erklärung! Walthers Notengeist ermdet nicht, doch jedermann, ohne Rücksicht auf Alter und Bildungsgrad, die schönsten Kompositionen klassischer und moderner Meister auf dem Klavier spielen kann.

„Walthers Notengeist“ verlangt weder Vorkenntnis noch musikalisches Gehör. Alle Stücke sind melodisch und harmonisch arrangiert.

„Walthers Notengeist“ ist so leicht gefasst, daß Fingerübungen etc., die niemand annehmen mag und durch welche vielen das Erlernen des Klavierpiels verleidet wird, gänzlich ausgeschlossen werden.

„Walthers Notengeist“ besitzt in allen Berufen tanzende von Anhängern, die durch glänzende Dankschreiben die Vorteilhaftigkeit dieses Systems bezeugen.

Sämtliche Stücke sind auch für Harmonien geeignet! Verlangen Sie sofort ausführlichen Prospekt mit Probe-Stück. Zu beziehen durch jede Musikalien- und Buchhandlung, sonst vom

### Verlag Anton J. Benjamin

Königl. Schwed. Hofmusikalienhändler (Abt. W. N.), Hamburg 11.

## Mode und Haus

Moden- und Familienblatt f. Rangas.

2x monatlich, je 40 Seiten mit Schilddrüse.

Abonnement pro Vierteljahr M. 1.— bei allen Buchhandlungen und allen Postämtern.

Einzeln pro Nummer durch Joh. Neumann, Neudammstr. 11, Berlin.

Jährlich: Tausende Bilder u. Modelle.

### Zur Stärkung und Kräftigung

blutarmer, schwächlicher Personen, ganz besonders aber für Kinder, die durch Lernen und die Schule blass, angegriffen, ohne Appetit sind, empfehle meinen allbekanntesten

### Lahusen's Lebertran.

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Am Geschmack hochfein und milde und von grosser Wirkung ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis M. 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.** 14/224

Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Limburg, Kirberg, Mengerskirchen, Niederselters und Obertiefenbach.

### Kurz-Bericht des „Limburger Anzeiger“

mitgeteilt nach den Notierungen der Frankfurter Börse von der Firma Hermann Herz Bankgeschäft, Limburg. Frankfurt a. M., 26. Januar 1914.

Weissbank-Diskont 4 1/2 %		Vorbau-Bauspar 5 1/2 %	
Anteil	Preis	Anteil	Preis
4 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe	98.—	97.50	97.50
3 1/2 % „	86.60	86.25	86.25
3 1/2 % „	78.90	77.—	77.—
4 1/2 % Preussische Konsols	98.10	97.80	97.80
3 1/2 % „	88.50	88.00	88.00
3 1/2 % „	77.—	77.10	77.10
3 1/2 % Bayerische Staats-Anleihe	86.—	84.00	84.00
3 1/2 % Hessische	84.70	83.70	83.70
4 1/2 % Oesterr. G. v. 1890	89.35	89.—	89.—
5 1/2 % Rumänier	100.50	100.50	100.50
4 1/2 % „ von 1908	86.60	86.50	86.50
4 1/2 % Russische Staats-Anleihe	98.80	98.50	98.50
4 1/2 % „ von 1903	90.30	90.10	90.10
4 1/2 % Ungar. Gold-Rente	84.40	84.40	84.40
4 1/2 % Kronen-Rente	88.—	83.10	83.10
4 1/2 % äussere Argentinier von 1888	—	90.70	90.70
4 1/2 % „	91.20	91.50	91.50
4 1/2 % Japaner	91.75	91.00	91.00
5 1/2 % Innere Mexikaner	67.10	67.25	67.25
4 1/2 % Kassauer Landesbank-Obligations	96.—	96.—	96.—
3 1/2 % „	91.50	91.50	91.50
3 1/2 % „	88.—	88.—	88.—
Reichsbank-Aktien	138.50	138.80	138.80
Darmstädter Bank-Aktien	119.75	119.50	119.50
Deutsche Bank	253.1/4	252.1/2	252.1/2
Oesterreichische Kredit-Anstalt-Aktien	204.—	203.90	203.90
Budener Aktien	112.50	112.50	112.50
Deutsche Lugenb. Bergwerk-Aktien	136.—	136.75	136.75
Sachsen-Aktien	193.1/2	192.1/2	192.1/2
Saxoner Bergbau-Aktien	185.1/2	185.50	185.50
Widmung	240.—	240.10	240.10
Saxoner Elektrizitäts Aktien	120.50	120.50	120.50
Siemens u. Halske	214.1/2	215.50	215.50
Harbwerke Höchst	628.—	628.25	628.25
Adlerwerke vorm. Rieper	365.—	364.—	364.—
Chemische Fabrik Albert Aktien	449.—	447.50	447.50
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien	134.50	134.—	134.—
Norddeutsche Lloyd Aktien	110.25	110.25	110.25
Oesterreichische Südbahn-Aktien	22.—	22.—	22.—
2 1/2 % Lombarden	52.20	52.46	52.46
3 1/2 % Oesterr. Staatsbahn-Obl.	76.20	75.10	75.10
4 1/2 % Anatolier I. Serie	91.90	91.90	91.90
4 1/2 % Franzf. Hypoth. Pf. S. 20	96.—	96.—	96.—
3 1/2 % „	84.50	84.50	84.50
4 1/2 % „	94.—	94.00	94.00
4 1/2 % Preuss. Pfandbrief-Bank GmH. 29	93.50	93.40	93.40
4 1/2 % Rhein. Hypoth. Pfandbr. mH. 1919	93.40	93.40	93.40
4 1/2 % Westdeutsche Boden-Kred.-Anst. 1915	92.50	92.50	92.50
4 1/2 % Harbwerke Höchst Obl.	100.60	100.50	100.50
4 1/2 % Deutsche Lugenb. Bergw. Obl. r. 108	98.20	98.60	98.60
4 1/2 % Schudert Elektr.	98.60	98.60	98.60
4 1/2 % Rhönig Bergbau Obl. r. 108	—	—	—